

Lilienthaler Diakonie

# Informationen zum Quartierskonzept

Lilienthaler Diakonie lädt Bürger zu Veranstaltung im Martins-saal ein

**LUTZ RODE**

---

**Lilienthal.** Wie könnte die künftige Wärmeversorgung der Lilienthaler Diakonie inklusive Nachbarschaft rings um den Campus aussehen? Antworten auf diese Frage soll ein so genanntes Quartierskonzept geben, das die Gemeinde Lilienthal und die Diakonie mit Partnern wie den Osterholzer Stadtwerken auf den Weg bringen wollen. Was es mit dem Konzept auf sich hat, wie die umliegenden Firmen und Hausbesitzer einbezogen werden können und wie das weitere Vorgehen ist, darüber soll am Freitag, 10. März, im Martinssaal der Diakonie an der Martinskirche gesprochen werden. Gut 200 Einladungen an die Nachbarn sind verschickt worden, berichtet Diakonie-Geschäftsführer Lars Wellbrock. Doch die Informationsveranstaltung ist offen für alle, die sich für zukunftsfähige Konzepte der Energieversorgung und Einsparmöglichkeiten interessieren. Los geht es um 17 Uhr, zwei Stunden sind für die Auftakt-Runde angesetzt.

Die Untersuchungen zum Quartierskonzept werden vom Bund auf der Grundlage eines Antrags der Gemeinde Lilienthal finanziell gefördert. Die Diakonie treibt das Projekt voran, weil die meisten Gebäude in der Einrichtung für Menschen mit Behinderungen aus den 60er-Jahren stammen und energetisch saniert werden müssen. Bei den Planungen für die Wärmeversorgung bietet es sich an, das Quartier insgesamt in den Blick zu nehmen und so mögliche Synergien zu nutzen. So könnte beispielsweise vorhandene Abwärme genutzt werden, denkbar sei es aber auch, dass Wohnhäuser in der Nachbarschaft von einem eigenen zentralen Heizkraftwerk mitversorgt werden. Denkbar wäre auch die Errichtung von Solaranlagen für die Eigennutzung. "Gemeinsam hoffen wir, individuelle Kosten senken und einen positiven Beitrag zum Klimaschutz leisten zu können", heißt es in der Einladung, die Lilienthals Bürgermeister Kim Fürwentsches und Diakonie-Geschäftsführer Lars Wellbrock unterschrieben.

---